

Beilagen: Stöckli und
Klangwelt Toggenburg

Werdenberger & Obertoggenburger

Amtliches Publikationsorgan – www.wundo.ch

HEUTE
GROSSAUFLAGE

RAUMPARTNER
Nachhaltige Immobilienberatung

Immobilienverkauf | Immobilienbewertung
Projektentwicklung | Erstvermietung
Klaus Schneeberger | 079 207 70 82
www.raumpartner.ch | kontakt@raumpartner.ch

Lohndumping hat Konjunktur Milliardenloch

Trotz flankierender Massnahmen gibt es in der Schweiz noch immer Lohndumping. **► SCHWEIZ 21**

Der 20jährige Eurotunnel rentiert endlich. Kleinanleger schauen aber in die Röhre. **► WIRTSCHAFT 25**

PLAY HOUSE **SPRACHKURSE**

Noch Plätze frei!

Start: BEC Vantage, FCE, Pre-School

Schulen in Buchs, Sargans & Chur

The PH Training Centre GmbH - Tel: 081 756 57 38

www.englishschool.ch

REGION

GAMS
Judith Dürr überzeugt an einem Kanti-Projekt **► 3**

LÜTISBURG
Schwere Kollision endet für Auto in Acker **► 3**

WILDHAUS
Peter Frei präsidiert den Verein Agrotourismus **► 9**

WEITE
Julie Zogg ist Sportlerin des Jahres des SSW **► 34**

Auch 2013 keine Gewalt-Vorfälle

VADUZ. Der Monitoringbericht «Rechtsextremismus in Liechtenstein 2013», der gestern vorgestellt wurde, fällt aus Sicht der Verantwortlichen positiv aus. Wie in den Jahren 2011 und 2012 wurden auch 2013 keine Gewalt-Vorfälle registriert, die rechts-extremen Kreisen zuzuschreiben waren. «Dies darf durchaus auch als Erfolg der Bemühungen der Regierung gewertet werden, rechte Gewalt und fremdenfeindliche Ideologien konsequent zu bekämpfen», sagte Innenminister Thomas Zwiefelhofer vor den Medien. (ah) **► LOKAL 5**

Anzeige

Buchserhof
Hotel Restaurant
9470 Buchs
Telefon 081 755 70 70
info@buchserhof.ch

**MUTTERTAG
GEÖFFNET**

Reservieren Sie rechtzeitig einen Tisch!

Kinder-Spielzimmer!

Feine Spargel-Gerichte

INHALT

Ausland	23
Börse	28+29
Fernsehen & Radio	16
Focus	11+12
Lokal	3-9
Lokalsport	33+34
Ostschweiz	18
Schauplatz	36
Schweiz	20+21
Sport	30-32
Sudoku	17
Thema	19
Traueranzeigen	4
Wetter	17
Wirtschaft	25+27

Buchs nennt sich bald Stadt

Das war die Überraschung an der Bürgerversammlung gestern abend: Ab 2015 bezeichnet sich Buchs als Stadt. Ausserdem gab es grünes Licht für die Neugestaltung der Allee im Zentrum.

HEINI SCHWENDENER

BUCHS. Gestern abend um 21.35 Uhr wurde der Schlussstrich gezogen unter den «Glaubenskrieg», den die Allee an der Bahnhofstrasse entfacht hatte. Grossmehritlich wurde dem Kreditantrag von 160 000 Fr. für die Umsetzung der Gestaltungsvariante zugestimmt. An der Bahnhofstrasse werden künftig noch 70 statt der heute 91 Bäume stehen. Anstelle der dann wieder geschlossenen Baumgruben wird es neue Möblierungselemente geben: Veloabstellplätze, Plakatstellen, Sitzbänke und einen Trinkbrunnen.

Sie sollen die Allee aus Amberbäumen gestalterisch ergänzen und verhindern, dass die Natursteinplatten von Fahrzeugen befahren werden. Im Herbst wird die Neugestaltung der Bahnhofstrasse in Angriff genommen.

Ein «mutiger Gemeinderat»

Nach diesem Entscheid war die Spannung vermeintlich vorbei, es winkte der Apéro. Doch Gemeindepräsident Daniel Gut wartete mit einer Überraschung auf: «Der Gemeinderat war mutig!» Er habe nach reiflichen Überlegungen und Rücksprache mit anderen Behörden und Meinungsbildnern beschlossen,

dass sich Buchs ab 2015 Stadt nennen werde. Danach gab es den Apéro – und herrlichen Diskussionsstoff.

An der Bürgerversammlung ging es nicht nur um die Neugestaltung der Bahnhofstrasse. Die Bürgerschaft genehmigte auch einen Kredit von 340 000 Fr. für den Neubau einer Pausenhalle beim Schulhaus Grof.

3,86 Mio. besser als budgetiert

Genehmigt wurde zudem die Jahresrechnung 2013 der Politischen Gemeinde, die bei Aufwendungen von 70,16 Mio. Fr. und Erträgen von 69,76 Mio. Fr. mit einem Aufwandüberschuss

von rund 403 000 Franken geschlossen hatte. Budgetiert worden war ein Defizit von 4,26 Mio. Fr. Der Verlust wird aus dem Eigenkapital gedeckt, das sich Ende 2013 auf 32,94 Mio. Fr. belief. Die Rechnung 2013 des Wasser- und Elektrizitätswerks Buchs (EWW) verzeichnete einen Reinerfolg von 4,167 Mio. Fr.

Folgende Gewinnverwendung hiess das Buchser Stimmvolk gut: 750 000 Fr. Ablieferung an die Gemeinde; 2 Mio. Fr. Bildung Vorfinanzierung für Glasfasernetz; 250 000 Fr. Energieausgleichsreserve; 1,15 Mio. Fr. Reserven; 18 253 Fr. Vortrag auf neue Rechnung.



Stehen mit einer Petition für die Kanti Wattwil ein: Alois Gunzenreiner, Gemeindepräsident Wattwil und Präsident der Region Toggenburg, Mathias Müller, Präsident Förderverein Bildung Toggenburg und Stadtpräsident Lichtensteig, und die beiden Petitionäre, zwei ehemalige Schüler der Kanti Wattwil, Esther Meier aus St. Gallen und Ivan Louis aus Nesslau.

Petition eingereicht mit über 5300 Unterschriften für die Kanti Wattwil

ST. GALLEN/WATTWIL. Über 5300 Unterzeichnende setzen sich mit einer Petition aus der Region Toggenburg für den Kantonsschulstandort Wattwil ein und wehren sich einerseits für den Erhalt, andererseits auch gegen eine Verkleinerung der Schule. Gestern wurde die Petition in St. Gallen zuhänden der Regierung übergeben.

Gegen Variante Kanton Schwyz

In diesem Punkt sind sie sich einig: Nach den Akteuren aus dem Linthgebiet wehren sich auch Toggenburger im Kanti-

Streit gegen den salomonischen Vorschlag. Schüler aus dem Linthgebiet im Nachbarkanton Schwyz beschulen zu lassen. In einem Brief an die St. Galler Regierung schreibt die Region Toggenburg, dass damit die Kantonsschule Wattwil keineswegs gerettet wäre, sondern qualitativ und organisatorisch entscheidend geschwächt werden würde, heisst es in einer Medienmitteilung.

Die Anliegen der Region Toggenburg werden nun auch mit einer Petition untermauert, die von über 5300 Personen unter-

zeichnet und gestern zuhänden der Regierung übergeben wurde. Diese Unterschriften appellieren an die Regierung, die guten Argumente für Wattwil und den enormen Rückhalt in der Bevölkerung zu berücksichtigen. Bekanntlich wird morgen Mittwoch der Entscheid der Kantonsregierung bekannt gegeben.

Ein politischer Schachzug?

Über die Presse wurde überregional bekannt, dass in der Debatte um den Kantonsschulstandort der Vorschlag aufgetaucht ist, einige Kantischüler

aus dem Linthgebiet in den Nachbarkanton Schwyz nach Pfäffikon zur Schule zu schicken. «Damit sollte wohl aus politischen Gründen allen Seiten etwas gegeben werden», so Alois Gunzenreiner, Präsident der Region Toggenburg und Gemeindepräsident in Wattwil. Den Jugendlichen aus dem Linthgebiet den geforderten kürzeren Schweg und den Toggenburgern den Erhalt der Kanti Wattwil. Nur sind mit diesem salomonischen Vorschlag beide Regionen nicht einverstanden, heisst es in der Medienmitteilung weiter. (wo)



Bild: Robert Kucera
Kralte sich den Sieg und den grössten Tiger: Amelie Tino.

Erster Sieg für Amelie Tino

SEVELEN. An der Mini-Meisterschaft trumpfte Amelie Tino von Getu Sevelen gross auf. In ihrem zweiten Geräteturn-Wertkampf überhaupt schaffte sie mit einer soliden und guten Leistung den Sprung auf Platz eins in der Kategorie K1b. Zur Belohnung gab es neben der goldenen Medaille und einer Blume die grösste Version der Stofftigger, die, je nach Platzierung, in unterschiedlichen Grössen an alle Teilnehmenden ging. (kuc) **► LOKALSPORT 33**

«Baragga-Fäsch» im Festzelt

SENNWALD. Am Wochenende steigt im Industriegebiet das «Baragga-Fäsch». Zuerst wurde dieses, dem Namen entsprechende, in einer ausgemusterten Baubaracke durchgeführt. Nun hat der Anlass eine gewisse Bekanntheit erreicht und findet in einem Festzelt statt. Bei moderaten Eintrittspreisen sorgen am Freitag DJs für Stimmung, am Samstag stehen drei Live-Bands auf der Bühne. Why normal aus der Region, Exituz, die Onkelz-Coverband aus Liechtenstein und the road crew, eine Motörhead-Tribute-Band aus Österreich. Diese Acts sorgen dafür, dass vor allem die Liebhaber härterer Gitarrensounds auf ihre Kosten kommen werden. Organisiert wird dieses Fest von zwei 25jährigen Sennwaldern, die auch das volle finanzielle Risiko tragen. (ths) **► LOKAL 9**

Tote im Kampf um Slawjansk

SLAWJANSK. Nahe der umkämpften ostukrainischen Stadt Slawjansk haben prussische Kräfte erneut einen Kampfhelikopter der Regierungstruppen abgeschossen. Die Besatzung des Mi-24 habe den Absturz in einen Fluss überlebt, teilte das Verteidigungsministerium in Kiew gestern mit. Die Soldaten seien von einem Spezialkommando in Sicherheit gebracht worden. Die Separatisten meldeten am Abend, sie hätten den Angriff aus Slawjansk abgewehrt. In Kiew bestätigte Innenminister Awakow, etwa 800 prussische Kämpfer hätten ihre Stellungen in der Stadt halten können. Es habe Tote auf beiden Seiten gegeben. (dpa) **► AUSLAND 23**